



Master of Advanced Studies in Applied History

School Lissabon und Praia

Der erste afrikanisch-iberische Atlantik und die Erfindung des transatlantischen Sklavenhandels auf den Kapverden



In der School steht der Beginn der so genannten «europäischen Expansion» (1400–um 1640) und die Schaffung des Sklaverei-Atlantiks (1400–1900) im Zentrum. Lissabon und speziell der frühere Fischer- und Seeleute-Ort Belém waren die europäischen Startlinien dieser Expansion. Lissabon war zugleich eine Drehscheibe des von Genuesen, Florentinern und Venezianern dominierten Mittelmeer-Atlantik-Nordwesteuropa-Handels. Es ging zunächst um die Kontrolle des Meeresgebietes zwischen dem Süd-Westen (Algarve) der iberischen Halbinsel und dem Nordwesten Marokkos (des arabischen «Wilden Westens») in Nordafrika) ausserhalb der Meerenge von Gibraltar.

Seit 1415 kam die Besetzung/Eroberung maurischer Städte und Endpunkte des Handels/Goldhandels, die zugleich Sklavenhandelszentren waren, hinzu, verbunden mit dem Versuch, iberisch-christlich kontrollierte Territorien nach Nordafrika auszu-dehnen. Seit der Eroberung Konstantinopels durch die islamischen Osmanen kam mehr und mehr die Expansion in das subsaharische Afrika und die Umrundung Afrika auf dem Weg nach Indien (worunter ganz Asien, inklusive China und Japan verstanden wurden) ins Spiel; seit 1493 (Rückkehr Kolumbus) auch in massiver Konkurrenz zu Sevilla in Andalusien/Spanien. An den subsaharischen Küsten Westafrikas konnten die Iberer keinerlei Landeroberungen oder gar Expansionen machen. Sie blieben immer Junior-Partner afrikanischer Eliten, die sie als Transporteure, Militärs oder Priester in ihre Dienste nahmen und meist mit Kriegsgefangenen (cativos) und Versklavten finanzierten. So lernten die Iberer, die Sklaverei in den iberischen Königreichen vor allem als Haussklaverei von weiblichen Versklavten sowie Hafensklaverei (sowie muslimische Garten-Sklaverei) kannten, neue Formen der Sklaverei als massive Kapitalisierung menschlicher Körper kennen. Die Iberer konnten nur einige unbewohnte Inselgruppen mit Hilfe afrikanischer Versklavter, sephardisch-neuchristlicher Verbannter und ihrer Nachkommen unter ihre Kontrolle bringen. Die wichtigsten waren die Kapverden (vor allem Santiago) und São Tomé (neben den im Wesentlichen spanischen Kanaren). Ribeira Grande auf Santiago (heute: Cidade Velha) wurde zur ersten Sklavenhandelsstadt der europäischen Expansion.

Die Koordination der 8-tägigen Reise nach Lissabon und auf die Kapverden liegt bei Prof. Dr. Michael Zeuske (Senior Research Professor am Bonn Center for Dependency and Slavery Studies/Universität Bonn), unterstützt von Prof. Dr. Christian Cwik (Zentrum für inter-amerikanische Studien/Universität Graz).

Zeitraum:
2. bis 7. September 2020
(Anreise am 1. September 2020,
Rückkehr am 8. September 2020)

Orte:
Lissabon und Praia
(Santiago/Kapverden)

Modulkosten:
980 CHF Alumni
1240 CHF Förderverein
1150 CHF Teilnehmer im Curriculum
als zusätzliche School
1650 CHF Externe Teilnehmer

inkl. Eintritte in die Museen,
Vorbereitungsliteratur und ein
gemeinsames Abendessen

exkl. An- und Abreise,
Übernachtungen, Transfers,
Kaffeepausen und Mittagessen

Koordination:
Prof. Dr. Michael Zeuske
Prof. Dr. Christian Cwik

Begleitung:
Janina Gruhner

Anmeldefrist:
30. Juli 2020

**Kontaktperson für
Anmeldung und Auskünfte**
Janina Gruhner
janina.gruhner@uzh.ch

Universität Zürich
Historisches Seminar
MAS Applied History
Culmannstrasse 1
8006 Zürich

Tel: +41 (0)44 634 4797
www.mas-applied-history.ch

Programm



Forte Real de São Filipe (gebaut 1587–1593 unter Philipp II. von Spanien) oberhalb von Ribeira Grande (Cidade Velha). Die Fortanlage ist Teil eines Verteidigungsringes, der weitere sechs kleinere Befestigungen an der Küste sowie den Hafen von Ribeira Grande miteinschliesst.



Geschützbastion des Forte Real de São Filipe mit Sicht auf den Atlantik. Der Bau der mächtigen Befestigungsanlage war eine Reaktion auf den englischen Angriff durch Sir Francis Drake während des Spanisch-Englischen Krieges im November 1585. Das drei Basteien umfassende Forte Real de São Filipe wurde von den Bauingenieuren Filippo Terzi und João Nunes errichtet.

Die Seminare und Exkursionen in und um Lissabon (Belém) sowie in Praia/Cidade Velha (historisch: Ribeira Grande) und auf der Kapverden-Insel Santiago gehen den Spuren des ersten afrikanisch-iberischen Atlantiks, der zugleich der Beginn und Ausgangsraum des Sklaverei-Atlantiks und der transatlantischen Sklaverei (1400–1900) war, nach. Themenschwerpunkte werden der Atlantik als Zentralraum der Globalgeschichte, die Akteure der Expansion (Krone, Adel, Kirche, Kaufleute, Finanziere, Kapitäne, Mannschaften, Schiffe, Schmuggler, Razzien-Kaufleute) und ihre politischen (Kolonialismus) und kulturellen (Transkulturation) Folgen sowie neue Formen des Handels/Sklavenhandels sein; Wissensgeschichte (Karten, Orientierung/Navigation, Schiffbau, aber auch Religion) spielen dabei eine wichtige Rolle.

Dienstag, 1. September 2020
Zürich – Lissabon

Am Mittag individuelle Anreise mit Swiss/TAP-Portugal
18 Uhr Beginn der School mit Begrüssung und
18–20 Uhr Abendvortrag im Hotel Einführung in die Geschichte des afrikanisch-iberischen Atlantiks.
(Prof. Dr. Michael Zeuske)

Mittwoch, 2. September 2020
Lissabon

10–12.30 Uhr (Hotel) Beziehungen Portugals zu Europa mit besonderer Berücksichtigung der italienischen Gebiete I (Genua, Venedig, Florenz) und des Mittelmeerraumes.
(Prof. Dr. Christian Cwik)
14–16 Uhr (Hotel) Beziehungen Portugals zu Europa mit besonderer Berücksichtigung der italienischen Gebiete II (Genua, Venedig, Florenz) und der sephardischen Kaufleute Lissabons. (Prof. Dr. Christian Cwik)
16.30–18.30 Uhr (Hotel) Die Historiker-Debatte um die sephardischen Kaufleute Portugals und der iberischen Halbinsel sowie des Atlantischen Raumes.
(Prof. Dr. Christian Cwik)

Donnerstag, 3. September 2020
Lissabon – Praia

10–14 Uhr Besichtigung/Walking Lecture: Portugal als «Pfadfinder Europas» im atlantischen Raum und der Hafen von Belém.
(Prof. Dr. Michael Zeuske/Prof. Dr. Christian Cwik)
15–16.30 Uhr (Hotel) Die europäischen Schiffe des Atlantiks mit besonderer Berücksichtigung der Sklavenschiffe. (Prof. Dr. Michael Zeuske)
20.45 Uhr Abendflug von Lissabon nach Praia.
23.05 Uhr Landung in Praia. (Flugzeit 4.20h)



Padrão dos Descobrimentos (Denkmal der Entdeckungen) in Belém/Lissabon am Ufer des Flusses Tero.



Kinder in Praia (2010), Kapverdeninsel Santiago.

Freitag, 4. September 2020

Praia

10–12.30 Uhr (Hotel) Die iberisch-portugiesischen Insel-Kolonien an den atlantischen Küsten Westafrikas. (Prof. Dr. Michael Zeuske)

14–16 Uhr (Hotel) Praia und der Handel mit Guiné – Lançados und Tangomãos. (Prof. Dr. Michael Zeuske)

16.30–19 Uhr Besichtigung/Walking Lecture: Die Stadt Praia – Hafen und Plató. (Prof. Dr. Michael Zeuske/Prof. Dr. Christian Cwik)

Samstag, 5. September 2020

Praia/Cidade Velha

9–10 Uhr Fahrt von Praia nach Cidade Velha
10.30–12.30 Uhr und 14–17 Uhr Besichtigung/Walking Lecture: Die Stadt Ribeira Grande (Cidade Velha) und die Festung San Felipe: Sklavenmärkte und Sklavenhandel. (Prof. Dr. Michael Zeuske/Prof. Dr. Christian Cwik)

Sonntag, 6. September 2020

Praia, Insel Santiago

9–12.30 Uhr und 14–18.30 Uhr Rundfahrt über die Insel (die Ribeiras) und Besichtigung/Walking Lecture: Natur und Wirtschaft der Insel (und der Kapverden insgesamt) damals und heute. (Prof. Dr. Michael Zeuske/Prof. Dr. Christian Cwik)

Montag, 7. September 2020

Praia

10–12.30 Uhr (Hotel) Die portugiesische «Nation» (Sepharden) und der Beginn des atlantischen Sklavenhandels. (Prof. Dr. Christian Cwik)

14–16 Uhr (Hotel) Versklavte und Sklaverei in Afrika und das Kapital menschlicher Körper. (Prof. Dr. Michael Zeuske)

16.30–18 Uhr (Hotel) «Portugiesen» (auch Lançados und Tangomãos/Sepharden, Atlantikkreolen und afrikanische Eliten/Versklavte. (Prof. Dr. Christian Cwik)

23.55 Uhr Nachtflug von Praia nach Lissabon (Flugzeit 4.20h)

Dienstag, 8. September 2020

Lissabon – Zürich

6 Uhr Landung in Lissabon
anschliessend individueller Weiterflug nach Zürich, zum Beispiel:

8.40 Uhr Abflug von Lissabon

12.25 Uhr Landung in Zürich

Kurzbiographien der Dozenten

Prof. Dr. Michael Zeuske

Nach der Berufsausbildung mit Abitur als Agrotechniker in Neuenhagen bei Berlin studierte Zeuske an der Universität Leipzig Philosophie und Geschichte mit Schwerpunkt der Geschichte Spaniens und Lateinamerikas, wo er 1984 auch promoviert wurde. Sein Interesse galt damals der Geschichte Venezuelas zu Zeiten des Befreiungskämpfers Simón Bolívar. Da Venezuela jedoch als nicht-sozialistisches Ausland galt, konnte er für seine Studien nur nach Kuba reisen. 1991 habilitierte er sich ebenfalls in Leipzig mit einer Arbeit über Simón Bolívar und die Hegemonie in der Unabhängigkeitsbewegung Spanisch-Amerikas. Von 1992 bis 1993 war er Professor für Vergleichende Geschichte/Ibero-Amerika an der Universität Leipzig. 1993 wurde er auf einen Lehrstuhl für Iberische und Lateinamerikanische Geschichte an der Universität zu Köln berufen. Diesen hatte er bis Februar 2018, als er in den Ruhestand trat, inne.

Zeuske war mehrfach Visiting Fellow an Universitäten in den USA (Indiana, Bloomington, Yale, New Haven, Michigan, Ann Arbor) und führte seit 1993 umfangreiche Feldforschungen zur Geschichte der Sklaven auf Kuba und in Venezuela durch. Er ist Spezialist für die Geschichte Lateinamerikas, die Geschichte des Atlantiks, die Geschichte der Sklaven und der Sklavenhändler sowie die Geschichte Kubas, Venezuelas und der Karibik. Seit 2005 forscht Zeuske auch zu atlantischem Sklavenhandel und Menschenmuggel sowie Sklavenschiffen (La Amistad) im 19. Jahrhundert. Michael Zeuske war von September bis Dezember 2015 als Fellow des Chinesisch-Deutschen Wissenschaftsforums an der BeiDa Uni (Peking University) in Beijing und Macao tätig. 2018–2019 war Zeuske Professor für Geschichte an der Universidad de la Habana; seit August 2019 ist er Senior Research Professor an der Universität Bonn.

Prof. Dr. Christian Cwik

Christian Cwik studierte Geschichte und Philosophie an der Universität Wien. Seit 1992 forscht er historisch zu Lateinamerika und der Karibik. Seit 2000 lebt und arbeitet Christian Cwik, abgesehen von einigen Unterbrechungen, als Professor für lateinamerikanische und karibische Geschichte in Venezuela, Kolumbien, Kuba, Trinidad und Tobago, Barbados und Curacao. Er ist Vizepräsident der Vereinigung lateinamerikanischer und karibischer Historiker (ADHILAC) und Herausgeber sowie Mitherausgeber mehrere Fachzeitschriften in den Amerikas und Europa. Zu seinen Forschungsbereichen zählen der frühe atlantische Sklavenhandel, frühneuzeitliche jüdische und neuchristliche Diaspora in die Amerikas, indigener und afroamerikanischer Widerstand, amerikanische Protostaaten sowie Themen die Shoa in Lateinamerika und der Karibik betreffend. Neben seinen zahlreichen Publikationen (Monografien, Sammelbänden, Handbücher) hielt Christian Cwik Vorträge in den USA u.a. in Harvard, Yale, Columbia und der Johns Hopkins University. Seine aktuellen Forschungen beschäftigen sich mit genuesischen Sklavenhändlern im frühen Atlantik, 1450–1530).



Mosteiro dos Jerónimos (auch Mosteiro de Belém; deutsch Hieronymitenkloster) mit Marine-Museum in Belém/Lissabon.

Impressum:
© 2020 Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Historisches Seminar
MAS Applied History

Redaktion:
Janina Gruhner

Bilder:
Prof. Dr. Michael Zeuske und
Prof. Dr. Christian Cwik

Gestaltung:
TGG Hafen Senn Stieger